



Grafenschlag

informiert

**Nachrichten
aus unserer
Heimatgemeinde**

Folge 42 Marktgemeinde GRAFENSCHLAG Dezember 1997

Tat`s kafa, kafa. liabe Leit !

Von Rosa Atschreiter

*Advent, dö stillste Zeit im Jahr ! -
Sag, is denn dös nu wirkli wahr?
Wo dir d` Reklam` in d` Aug`n sticht:
"Verpaß dö super G`legnat nicht!"
Wann d` Werbung dir entgeg`nschreit:
"Tat`s kafa, kafa, liabe Leit!"
In jedn G`schäft datretn s` di schia,
ös schaut fast aus, gmua kriag`n d` Leit nia.
Sö rennan, hast`n, ham net Zeit,
weil Weihnachten is nimma weit!*

*Dö Weihnachtspost g`hört g`schriebn bis morg`n.
Geschenke müaßt du nu besorg`n,
daß d` ja dös Rechte findest für jedn, -
van Kekserlbocha gar net z`redn!
Koa Zeit hast für a Eichterl Rast,
weilst soviel nu zan macha hast.
Was hätt`st net alles nu zan toan!
Da greane Kranz liegt meist alloa ...
Do is `s ma wirkli net ganz klar:
"Advent, dö stillste Zeit im Jahr?"*

*Da heitgn Zeit kemm`ma net aus. -
So mach ma do dös Beste draus!
Mia müaßt halt, `s wird g`wiß net fehl`n,
all Tag a Eichterl Zeit uns stehl`n.
A paar Minut`n schau`n ins Liacht. -
Wias vom Advenkranz daunariacht!
Da soll uns gar koan Arbeit stör`n
bei unserm hisserl "Hineinhör`n",
daß a in uns a wen`g wird wahr:
"Advent, dö stillste Zeit im Jahr!"*

Bürgermeister
Engelbert Heiderer
und die Mitglieder
des Gemeinderates
wünschen der
gesamten
Bevölkerung von
Grafenschlag
und allen Freunden
unserer Gemeinde
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und viele
glückliche Tage
für

1998

Aktuelles in Kürze

Örtliches Raumordnungsprogramm

Wie an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, beabsichtigt die Marktgemeinde Grafenschlag Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes.

Der Änderungsentwurf (1. Änderung) liegt noch bis **2. Jänner 1998** im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf.

Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Änderungsentwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Gesunde Gemeinde

Im Rahmen der Aktion "Gesunde Gemeinde" wurde zu einem Vortrag von Dr. Norbert Strasz eingeladen. Erfreulich war, daß sich dabei viele interessierte Zuhörer einfanden. Das ist ein Ansporn, auf diesem Gebiet auch im kommenden Jahr Informationen und Vorträge anzubieten.

Bitte vormerken!

In der Zeit vom
23. Dezember 1997
bis **6. Jänner 1998**
ist die **Gemeindekanzlei**
nicht besetzt!

Bei wichtigen Angelegenheiten können Sie auf unserem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen und werden, wenn Sie Ihren Namen angeben, zurückgerufen.

Volksbegehren

Am Volksbegehren zum **Schilling** beteiligten sich im Bezirk Zwettl 1308 und in Grafenschlag 25 Wahlberechtigte. Das Volksbegehren über ein **atomfreies Österreich** unterzeichneten im Bezirk Zwettl 1405 und in der Gemeinde Grafenschlag 16 Personen.

Pfingstsammlung

Die Pfingstsammlung des Jahrs 1997 des Landes Niederösterreich hatte im Bezirk Zwettl ein Ergebnis von 162.971 Schilling. Von diesem Betrag war es möglich, für 34 bedürftige Kinder aus unserem Bezirk Erholungsaufenthalte zu finanzieren.

Redaktionsschluß

Selbstverständlich werden in unserer Gemeindezeitung immer wieder Aktivitäten von Vereinen, Wirtschaftstreibenden und fallweise auch Einzelpersonlichkeiten gewürdigt. Wer diesbezüglich Informationen, Unterlagen, Berichte hat, ist herzlich eingeladen, diese auf das Gemeindeamt zu bringen, bzw. zu senden oder zu faxen.

Zur Koordinierung der einzelnen Ausgaben gibt es ab 1998 einen **Redaktionsschluß**. Wer also Berichte bzw. Informationen hat, möge diese bis zum jeweiligen Termin uns zukommen lassen.

Redaktionsschluß für die jeweilig nächste Gemeindezeitung ist im Jahre 1998 am

1. März

1. Juni

1. September

1. Dezember

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Grafenschlag erzeugt seinen eigenen Strom

Die Waldviertler und vor allem auch die Bürger der Gemeinde Grafenschlag haben beispielgebenden Optimismus und Zukunftsglauben und investieren in die Erhaltung unserer Umwelt. Durch die Errichtung der Windkraftanlage ist Grafenschlag die erste Gemeinde Österreichs geworden, welche den gesamten Strom, der in der Gemeinde verbraucht wird (und noch um einiges mehr!) selbst und dazu noch aus Energie frei von Schadstoffen erzeugen kann. Bei der Spatenstichfeier zur Windkraftanlage am 4. Oktober 1997 kam dies deutlich zum Ausdruck.

Andreas Dangl, verdienstvoller Initiator und Hauptverantwortlicher für die Errichtung und den Betrieb der beiden Windkraftanlagen in Oberstrahlbach und Grafenschlag, hatte noch ein anderes überaus eindrucksvolles Beispiel parat: Alle fünf Windkraftanlagen produzieren in etwa halb soviel Strom im Jahr, wie aus dem Stausee Ottenstein gewonnen werden kann!

Mit der erzeugten Strommenge könnten sämtliche Haushalte der Bezirkstädte Horn oder Zwettl versorgt werden, auch ein augenfälliges Beispiel, das die Bedeutung dieser Anlagen aufzeigt.

Noch etwas war bei uns in Grafenschlag und in Oberstrahlbach erst- und bisher einmalig in Österreich: Durch die Beteiligung privater Betreiber konnten die Anlagen schon bei der Grundsteinlegung ausfinanziert werden. Wir haben hier bei uns im Waldviertel Österreichs größte Windkraftanlage, welche ausschließlich durch die finanzielle Beteiligung von Bürgern aus der Region errichtet werden konnte.

Optimismus gab denn auch den Grußworten das Gepräge. So freute sich **Bürgermeister Engelbert Heiderer**, daß man die oft rauhen Winde nun wirtschaftlich nutzen und bald auch zu "Geldgebern" umfunktionieren kann. Denn von der Rentabilität dieser Anlage ist unser Bürgermeister auf jeden Fall überzeugt, abgesehen von deren Bedeutung für die Reinhaltung der Umwelt.

Immerhin müßten sonst 63 Tankwägen voll Öl zu Elektrizität umgewandelt werden, um die Jahresleistung der Windkraftanlage zu erreichen. Also bleiben der Umwelt die Rückstände von wöchentlich mehr als einem Tankwagen erspart, was sicher auch als besonderer Erfolg anzusehen ist.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Werner Nikisch kam auch kritisch auf die Veränderung des Landschaftsbildes zu sprechen, erachtete aber die positiven Auswirkungen dieser Anlagen als überaus bedeutungsvoll.

Erfreulich war, daß viele Käufer von Anteilscheinen, zahlreiche Gemeindebürger und vor allem auch Kinder und Jugendliche zu der Feier, die von unserer bewährten Gemeindeblasmusikkapelle sehr klangvoll umrahmt wurde, gekommen waren.

Grafenschlag hat also wieder einmal Pioniergeist unter Beweis gestellt und im Frühjahr 1998 werden sich hoffentlich wieder viele Interessenten einfinden, wenn zur Inbetriebnahme der Windkraftanlage eingeladen werden kann.

Schenken Sie ein Stück Grafenschlag!

Bestärkt durch den großen Erfolg im Vorjahr, wenden sich auch heuer wieder die Gewerbetreibenden an die Bevölkerung und machen darauf aufmerksam, daß man auch im eigenen Ort genügend sinnvolle und passende Geschenke einkaufen kann.

So gibt es auch heuer wieder im Gemeindeamt und bei den teilnehmenden Betrieben Grafenschlager Weihnachts- Gutscheine im Wert von 100, 500 und 1.000 Schilling.

Diese Gutscheine können vom Beschenkten in einem Betrieb seiner Wahl in unserer Gemeinde bis 31. März 1998 eingelöst werden.

Nahversorgung ist Lebensqualität. Herzlicher Dank allen, welche durch den Kauf derartiger Gutscheine ihren Beitrag zur Sicherung der Nahversorgung in Grafenschlag leisten!

Raumordnungsprogramm für Gemeinde Grafenschlag abgeändert

In drei Katastralgemeinden der Marktgemeinde Grafenschlag kommt es zu Änderungen des örtlichen Raumordnungsprogrammes.

Im Ortsbereich von Wielands wird der zusammenhängend bebauten Bereich in Bauland - erhaltenswerte Ortsstruktur umgewidmet.

In der Ortschaft Langschlag wird bei der Firma Bock und Großchartner Bauland-Betriebsgebiet abgerundet.

Im Marktort Grafenschlag kommt es im Bereich zwischen Ortsende und Bahnhof zur Abrundung von Bauland-Wohngebiet.

Im Zusammenhang mit diesen Änderungen wird die Grünland - Nutzungsart entsprechend angepaßt.

Änderungen in Wielands

Änderungen sind innerhalb der Ortschaft Wielands, also im zusammenhängend bebauten Bereich, vorgesehen.

Derzeit ist der Ortskern von Wielands als **Grünland mit landwirtschaftlicher Nutzung** gewidmet. Zwei Gebäudekomplexe, welche nicht landwirtschaftliche Betriebe sind, wurden bislang als "erhaltenswerter Bau im Grünland" ausgewiesen.

Vorgesehen ist die Umwidmung des alten Ortskernes in **Bauland mit erhaltenswerter Ortsstruktur**.

Dadurch wird im Ortskern von Wielands **neues Bauland** geschaffen. Dieses ist mit einem zwischen 40 und 80 Meter breiten **Grüngürtel** einzufassen, in welchem allerdings keine Nadelbäume angepflanzt werden dürfen, in der offiziellen Funktionszuweisung wird das mit "Freihalten von Nadelgehölzen" formuliert.

Durch die Änderung im Raumordnungsprogramm soll die **bestehende** Ortsstruktur,

also der Ortskern, in Wielands für die **Zukunft erhalten** werden. Hier liegt nämlich hinsichtlich der Größe, Funktion und Einbeziehung der umliegenden Kulturlandschaft ein **typisches Beispiel** für Siedlungsformen des Waldviertler Granithochlandes vor. "Die Art der Bebauung ist ein Lehrbeispiel für die harmonische Integration von Gebäudekomplexen in das Landschaftsbild. Auch durch funktionsgerechte Umbauten der jüngeren Zeit wurde der harmonische Gesamteindruck nicht beeinträchtigt."

Daraus ergibt sich nun, daß im Sinne des **Niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes** aus 1976 dieser **Ortskern erhaltenswert** ist. "Die Erhaltung der vorhandenen Ortskerne, die Erhaltung der bestehenden Bausubstanz und die Förderung einer konzentrierten Bebauung sind wesentliche Ziele des rechtsgültigen Raumordnungsprogrammes."

Diesem Ziel soll nun die Umwidmung des Gebietes in "Bauland - erhaltenswerte Ortsstruktur" dienen. Dadurch ergeben sich **zwei mögliche neue Bauplätze**. Durch die Schließung dieser inneren Baulücken wird aber das harmonisch angepaßte Ortsbild nicht beeinträchtigt.

Eine andere Baulandwidmung ist nicht möglich und würde auch dem Planungsziel der Schaffung konzentrierter Bebauung entgegengesetzt sein.

Der **Grüngürtel** ist aus mehreren Gründen erforderlich. Er sichert das **Wohnklima** ab. Weiters dient er der Sicherung der Bewirtschaftung der **Hausgärten**. Schließlich wird dadurch das "**harmonische Zusammenspiel von Ortschaft und umgebender, erlebbarer Kulturlandschaft**" für die Zukunft erhalten und gesichert.

Raumordnungsprogramm für Gemeinde Grafenschlag abgeändert (2)

Änderungen in Langschlag

Einerseits ist die Katastralgemeinde Langschlag landwirtschaftlich geprägt, andererseits haben sich gewerbliche Betriebe gerade in der jüngeren Vergangenheit eine stabile Basis erarbeitet, was nun auch vom Raumordnungsprogramm her zu berücksichtigen ist. Betriebserweiterungen werden ins Auge gefaßt, das macht unbedingt eine **Betriebsgebietsabrundung** notwendig.

Im Norden der Ortschaft befindet sich das Betriebsareal der Firma **Bock & Großschartner**. Dazu gehören auch Grünlandflächen. Das ganze Gebiet befindet sich in einer Senke und ist so von den angrenzenden bebauten Gebieten gut abgeschirmt.

Nach dem derzeit gültigen örtlichen Raumordnungsprogramm ist ein Teil des Gebietes bereits "Bauland - Betriebsgebiet". In dieser Weise ist auch ein nordöstlich gelegenes Grundstück gewidmet, das aber durch seine Hanglage betrieblich nicht nutzbar ist. Ein betrieblich nutzbares Grundstück hingegen ist als "Bauland - Agrargebiet" gewidmet.

Die zwischen dem bestehenden Betriebsgebiet und der Böschungsunterkante liegenden Grundstücke werden nun in "**Bauland - Betriebsgebiet**" umgewidmet. Die betrieblich nicht brauchbaren Flächen in Hanglage werden dafür in Grünland rückgewidmet.

Die bestehenden nutzbaren Betriebsgebietsflächen sind derzeit vollständig für betriebliche Zwecke genutzt. Die vorgesehene Änderung schafft die erforderlichen Erweiterungs- und Reserveflächen für den bestehenden Betrieb, sie ist somit für die langfristige Absicherung des Betriebsstandortes notwendig.

"Die Absicherung eines bestehenden Klein- und Mittelbetriebes entspricht dem Ziel des

örtlichen Raumordnungsprogrammes, derartige, für die Gemeindeentwicklung sehr wesentliche Betriebe in ihrer Entwicklung zu fördern.

Aufgrund der Lage des Betriebsgebietes in der Senke sind durch die Erweiterung keine Nutzungskonflikte mit den angrenzenden Bauland- bzw. Grünlandflächen zu erwarten." Mit dieser Abrundung des Betriebsgebietes wird auch dem Willen des Gesetzgebers Rechnung getragen, der punktuelle Festlegungen vorsieht. Da der bestehende Betrieb die nutzbare Betriebsfläche zur Gänze beansprucht und ausnützt, benötigt er zur langfristigen Absicherung des Standortes Erweiterungsflächen.

Änderungen in Grafenschlag

Entlang der Bundesstraße in Richtung Ottenschlag und Bahnhof sind in den letzten dreißig Jahren Wohnhäuser entstanden. Der jüngere Teil wird durch eine Gemeindestraße erschlossen, restliche Wohngebäude sind über die Bundesstraße erreichbar. Im vereinfachten Flächenwidmungsplan war das gesamte Gebiet als Bauland ausgewiesen.

Derzeit sind die betreffenden Gründe teils Bauland - Wohngebiet", teils "Gründland mit erhaltenswerten Bauten".

Diese beiden Grundstücksteile (Besitzer Modl und Wallner) sollen nun auf "**Bauland - Wohngebiet**" umgewidmet werden. Dadurch entsteht auch ein neuer Bauplatz.

Diese neu geschaffenen Baulandflächen werden als Aufschließungszone gewidmet. Das heißt, der Gemeinderat kann über eine Bebauung entscheiden und braucht dafür nicht die Bewilligung des Landes. Eine Voraussetzung für die Errichtung eines Gebäudes sind die entsprechende Parzellierung und der Anschluß an die Gemeindestraße.

Entlang der Bundesstraße wurde nun bei diesen Grundstücken ein etwa fünf bis sieben Meter breiter Streifen umgewidmet, und zwar als Grüngürtel, der nicht durch Ein- und Ausfahrten unterbrochen werden darf.

Landjugend ist Aktivposten in der Gemeinde

Zu einem Aktivposten der besonderen Art in unserer Gemeinde ist unsere Landjugend geworden. Für 1997 kann rückblickend ein sehr eindrucksvoller Tätigkeitsbericht vorgelegt werden.

Am 12. April fand bereits zum zweiten Mal ein Frühlingsball statt, der im Gasthaus Hobegger abgehalten wurde. Die Vorbereitung der Damenspenden, die Volkstanzdarbietungen, eine Mitternachtseinlage und die Tombola erforderten ganz besonderen Einsatz. Am 27. Juli, also gerade rechtzeitig zum Sommerkirchtag, konnte die neue Trachteneinkleidung der Volkstanzgruppe präsentiert werden. Gegebener Anlaß für gelungene Volkstanzdarbietungen auf unserem Marktplatz vor dem Gasthaus Bauer.

Ein voller Erfolg wurde auch heuer wiederum die Discoparty im Bauhof der Gemeinde, bereits die dritte ihrer Art.

Ein Pflichttermin für die Landjugend, der gerne wahrgenommen wird, ist das Erntedankfest. Die Landjugend besorgte das Binden der Erntekrone und stellte sich neuerdings nach dem Frühgottesdienst mit Volkstanzdarbietungen ein.

Die Landjugend Grafenschlag war auch bei einer Vielzahl von **Veranstaltungen auf Bezirksebene** vertreten. Anzuführen sind Sensenmähen, Volleyball, Fußball, Forstwirtschaftswettbewerb, Vierer - Cup, Tag der Landjugend, Burschenkochen, Bezirkskegeln, und anderes mehr.

Neue Führung

Am 25. Oktober 1997 hielt die Landjugend Grafenschlag ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, was mit der **Neuwahl des Vorstandes** verbunden war.

Diesem gehören folgende Mitglieder an:

Sprengelobmann : **Martin Rosenmaier**

Sprengelobmannstv. : **Michael Krapfenbauer**

Sprengelleiterin: **Michaela Scheickl**

Sprengelleiterinstv. : **Michaela Gaderer**

Schriftführerin: **Silvia Hafner**

Schriftführerinstv. : **Silvia Schönhofer**

Kassier : **Reinhard Fichtinger**

Kassierstv. : **Karin Wagner**

Volkstanzleiterin : **Beatrix Neuwirth**

Agrarreferent : **Josef Meneder**

Pressereferent : **Johannes Lackner**

Sportreferent : **Klaus Stierschneider.**

Für 1998 wird bereits zum 3. Frühlingsball unserer Landjugend eingeladen, der wahrscheinlich auch wiederum im April stattfinden wird. Wir freuen uns, wenn wir bald wieder von neuen Aktivitäten unserer Landjugend berichten können.

Bereits 10. Adventjause

Zum 10. Mal wurde heuer in die Turnhalle zur Adventjause eingeladen. Diesmal sorgte die "Böhmische" unserer Trachtenkapelle für Musik. Es wurde neuerdings viel geboten und der Ertrag kam wie immer Behinderten zugute. Herzlicher Dank an unsere Turnerinnen und vor allem an die Seele und den gute Geist dieser Adventjause, an **Gertrude Hochstöger**, die nun schon zum zehnten Mal mit Begeisterung diese Veranstaltung organisiert hat.

Medieninhaber : **Marktgemeinde Grafenschlag**

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild : **Karl Moser**

Texte: **Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl**

Informationen für die Gemeindebürger und alle Freunde von Grafenschlag

Herstellung in eigener Vervielfältigung

Das NÖ Hilfswerk in Zwettl bietet stundenweise Hilfe im Haus zu je 120 S an. Auskünfte Tel. : 02822/ 54 222

In Grafenschlag wird mehr verwirklicht, als versprochen:

„Halbzeit“ der Gemeinderatsperiode

Gemeinderatswahlen sind immer wieder der gegebene Anlaß, um Bilanz zu ziehen. Man blickt zurück auf das Erreichte und macht Vorschläge, was man alles in der Zukunft in Angriff nehmen will. Ganz interessant ist es nun, sozusagen zur „Halbzeit“, also nach zweieinhalb Jahren Arbeit mit dem neuen Gemeinderat, Bilanz zu ziehen. Für Grafenschlag zeigt sich dabei, daß man zum Wahlprogramm von 1995 zusätzlich einige weitere Vorhaben in die Tat umsetzen hat können.

Ein wichtiges Vorhaben war der **Ausbau der Ortsdurchfahrt** von Grafenschlag im Rahmen der Bundesstraße 36. Im Zuge dieser Arbeit wurde in jenem Bereich auch eine neue **Ortsbeleuchtung** installiert und kam es weiters zur **Neugestaltung der Nebenanlagen**.

Die **Siedlungsstraße** im Bereich von Grafenschlag-Ost konnte in ihrem ersten Bauabschnitt fertiggestellt werden, auch die Nebenflächen wurden entsprechend gestaltet, Das größte Projekt, welches auch die meisten Kosten beansprucht hat, war die **Abwasserreinigungsanlage Grafenschlag**. Dafür mußten auch die erforderlichen Kanalstränge geschaffen werden. Die Inbetriebnahme dieser Anlage erfolgte im September 1996.

Für **Kaltenbrunn** wurde ein **Schmutzwasserkanalnetz** projektiert. Dafür erfolgte bereits die wasserrechtliche Bewilligung und auch die Förderungsansuchen wurden schon gestellt.

Der Ausbau des Kanalnetzes machte Eingriffe bei Straßen und Plätzen notwendig, diese **Straßen und Plätze** sind nun wiederum saniert worden.

Für die **Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag** wurde ein **Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung** angekauft.

Ganz besondere Bedeutung kommt den Projekten der **Dorferneuerung** zu. Bekanntlich wurden die 1. **Waldviertler Dorfspiele** zu einem

durchschlagenden Erfolg und unser Grafenschlag hat hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung Maßstäbe gesetzt.

Der **Landschaftsteich** ist bereits zu einem Anziehungspunkt in unserer Gemeinde geworden.

In Klein nondorf haben die Ortseinwohner das **Waaghaus** einer neuen Bestimmung zugeführt. So konnte ein **Abstellraum** für **Gemeinschaftsmaschinen** geschaffen werden, in welchem auch eine **Waage** integriert ist.

Um jungen Menschen den Anreiz zu bieten, sich in Grafenschlag niederzulassen, wurden südlich des Musikheimes **Baugründe angekauft und parzelliert**. Wie geplant, wird beim Musikheim ein **Gebäude** mit sieben Wohneinheiten für **Startwohnungen** errichtet.

Vor der Fertigstellung steht eine Anlage zur **Nahwärmeverversorgung** für die öffentlichen Gebäude unter Ausnützung erneuerbarer Energie. Auch im Bereich der **Landwirtschaft** ist es zu beachtlichen Fortschritten gekommen im Hinblick auf die Einführung des **Ökopunktemodells**. Für alle Landwirte, welche sich dafür interessiert haben, konnten die eingereichten Anträge zum Abschluß gebracht werden.

Ein wichtiger Teil kommunaler Aktivitäten ist der **Wegebau**. Auch dabei kann man eine stattliche Leistungsbilanz vorlegen:

Das **Güterwegprojekt Hausmühle** mit Anschluß nach Langschlag ist in Planung.

Der **Schmelzenhofweg** konnte schon mit einer Gräberdecke und Asphaltspitzdecke versehen werden.

Ein Teil des **Kampweges** hat eine Gräberdecke erhalten.

Für das **Wegenetz von Kaltenbrunn** konnte etwa ein Kilometer Gräberdecke angebracht werden.

Neu errichtet und asphaltiert wurden die **Hauszufahrten** zum Haus Zainzinger und ehemaligen Haus Leitner in **Wielands**.

Mit Schotter gebaut wurde in **Klein nondorf** die **Hauszufahrt** zum Neubau Meneder.

In Grafenschlag wird mehr verwirklicht, als versprochen:

„Halbzeit“ der Gemeinderatsperiode (2)

Wie schon eingangs erwähnt wurde, konnten im Vergleich mit dem Wahlprogramm zur Gemeinderatswahl vom Jahre 1995 in den abgelaufenen zweieinhalb Jahren zahlreiche zusätzliche Projekte verwirklicht oder erfolgreich in Angriff genommen werden. In Grafenschlag wird also mehr geleistet, als zuerst angekündigt und versprochen.

Für den Kindergarten konnte eine eigene WC-Anlage eingebaut werden.

In Langschlag wurde in Zusammenarbeit mit der EVN und Post der östliche Teil des Ortes verkabelt. Der restliche Teil von Langschlag ist im kommenden Jahr an der Reihe.

In Bromberg erfolgte der Ausbau der Ortsdurchfahrt.

Im Bereich des Ortsgebietes von Grafenschlag erfolgte der Neubau der Gemeindestraße in Richtung Kaltenbrunn.

Die Neugestaltung der Landesstraße 7174 von der Bundesstraße 36 weg bis zum Ortsende von Grafenschlag mit der Herstellung der Nebenanlagen wurde in Angriff genommen, die

Fertigstellung ist im Laufes des Jahres 1998 vorgesehen.

Eine neue Siedlungsstraße wurde angelegt, von der Bundesstraße 36 über den Kampweg zurück zur Bundesstraße 36.

Die Landesstraße 7194 wurde in einem Teilstück neu gebaut, und zwar ein Teil der Zufahrt zum Lagerhaus.

Als besonderer Erfolg kann die Schaffung des Windkraftprojektes angesehen werden, wodurch die Nutzung sauberer und erneuerbarer Energie möglich geworden ist. Darüber wird ja an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Schließlich konnte auch noch die Volkstanzgruppe Grafenschlag beim Ankauf von Trachten finanziell unterstützt werden.

In Grafenschlag herrscht also Aufbruchsstimmung und das zeigt sich in den vielen erfolgreich ausgeführten Vorhaben, bzw. bei jenen Projekten, die in der letzten Zeit in Angriff genommen wurden. Natürlich kann die Gemeinde selbst dafür nicht alle Mittel aufbringen und darum sei in gebührender Dankbarkeit besonders angeführt, das zwischen der Marktgemeinde Grafenschlag und dem Land Niederösterreich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit zum Wohle unserer schönen Heimatgemeinde besteht.

Bauunternehmen Schiller - seit 50 Jahren erfolgreich

Immer wieder ist es uns ein Anliegen, im Rahmen der Gemeindezeitung auch auf das Wirtschaftsleben in unserer Gemeinde hinzuweisen. So freuen wir uns, daß der sicher wichtigste Arbeitgeber im Bereich von Grafenschlag Grund zum Jubilieren hatte. Das Bauunternehmen Schiller feierte fünfzigjährigen Bestand.

Dieses Jubiläum wurde natürlich gebührend gefeiert mit einem „Tag der offenen Tür“ am 21. und 22. November. An diesen beiden Tagen gab es eine Reihe attraktiver Sonderangebote, Freibier und Imbiß und als zusätzlichen Anziehungspunkt eine großes Preisausschreiben mit einem einwöchigen Griechenlandaufenthalt für zwei Personen als Hauptpreis.

Selbstverständlich gibt es in unserer Gemeinde eine Reihe von Bauwerken „ober“ und „unter“ der Erde, welche von der Firma Schiller errichtet wurden, von unserer Volksschule bis zum Kanalnetz der Abwasseranlage.

Wir haben bereits in einer früheren Ausgabe dieses Unternehmen vorgestellt, so daß wir heute bloß die herzlichsten Glückwünsche anzuführen brauchen.

Seniorchef Baumeister Franz Schiller hat mit Fleiß und Idealismus seinen Betrieb aufgebaut und kann sich freuen, daß sein gleichnamiger Sohn ganz in seinem Sinne das schöne Werk erfolgreich fortführt - auch zum Ansehen unserer Heimatgemeinde Grafenschlag!

Informationen der Umweltberatung Waldviertel

Zusatzförderungen für ökologisches Bauen

In beispielgebender Weise fördert das Land Niederösterreich **Niedrigenergiehäuser**. Ab dem kommenden Jahr 1998 kann jeder Bauherr, welcher sein Haus nach ökologischen Kriterien errichtet, mit einer Zusatzförderung rechnen. Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Summe gesammelter Punkte.

Punkte werden jeweils vergeben für eine gute thermische Qualität der Gebäudehülle, die mehr oder weniger ausgeprägte Nutzung von Alternativ- und Umweltenergie, weiters für kontrollierte Lüftung, Niedertemperaturheizung und Regenwassernutzung.

Wohl die wichtigste Voraussetzung für ökologisches Bauen ist, daß bereits bei der Planung auf ökologische Gesichtspunkte Rücksicht genommen wird. So ist schon im Planungsstadium eines Hauses darauf zu achten, daß die Energieverluste während der Heizperiode möglichst niedrig gehalten werden können. Gleichzeitig ist auf eine optimale Nutzung der -kostenlosen! - Sonnenenergie zu achten.

Dafür muß das Haus als Ganzes gesehen werden: Sein Standort, die Gebäudeausrichtung, die

Fenster, weiters die Konstruktionen für Wände, Dach und Fußboden, schließlich Heizsystem Lüftung und Haustechnik, all das muß aufeinander abgestimmt werden.

Berücksichtigt man derartige Voraussetzungen entsprechend, dann entsteht ein Haus, das auch das persönliche Wohlbefinden sehr fördert. Bei entsprechender Planung kann man auch besonders Heizkosten sparen und dabei im sehr günstigen Fall unter eine jährliche Grenze von 5.000 Schilling kommen. Im besonderen Fall gibt es dann für ein derartiges Gebäude auch die höchste Zusatzförderung.

Nicht nur wegen der Förderung, sondern auch im Hinblick auf die eigene Gesundheit, ist schließlich beim Hausbau auch auf die richtige Wahl der Baumaterialien zu achten, wobei natürlichen und naturnahen Stoffen der Vorzug zu geben ist.

Durch die Umweltberatung Waldviertel besteht die Möglichkeit, das persönliche Energiesparhaus unter der Anleitung und Mithilfe von Fachleuten zu planen.

Auskünfte: Tel. 02822/ 537 69-8

Fachliche Beratung in Abwasserfragen für Einzelhöfe

Für das Waldviertel wurde ein neues **Abwasserprojekt** erstellt, das ganz auf die **Bedürfnisse von Gebäuden in Einzel- oder Streulage** abgestimmt ist. Darum haben sich das Büro für Dorf- und Stadterneuerung und die Umweltberatung angenommen.

Tatsache ist, daß gegenwärtig immer noch in zu hohem Maße ungeklärte Abwässer, Überlauf- und Sickerwasser aus nicht ordnungsgemäßen Senkgruben unsere Bäche, Flüsse und Seen belasten. Durch Schwermetalle, Chemikalien und Nährstoffe wird das ökologische Gleichgewicht immer wieder ins Schwanken gebracht. Eine Folge davon ist etwa das Fischsterben. Zusätzlich besteht die für den Menschen große Gefahr, daß derartige Stoffe auch in das Grundwasser gelangen können. Das wirkt sich dann natürlich beim Trinkwasser aus, welches durch

bakteriologische Verschmutzungen und die Erhöhung der Nitratkonzentration womöglich ungenießbar werden kann.

Speziell für die Hausbesitzer im Waldviertel, deren Gebäude sich in Einzel- oder Streulage befinden, wurde nun ein Projekt vorgestellt, welches sowohl fachlich, wie auch finanziell bei der Errichtung von Kleinkläranlagen Hilfestellung und Unterstützung anbieten und bereitstellen soll.

Es handelt sich dabei um Objekte außerhalb der „Gelben Linie“. Darunter versteht man eine jeweils für eine spezielle Gemeinde gültige Linie, welche den Bereich mit öffentlicher Abwasserentsorgung von den Gebieten trennt, in welchem die Hausbesitzer selbst für einen sachgerechten Umgang mit den Abwässern verantwortlich sind.

In diesem Projekt wird eine ausführliche Beratung entweder telefonisch oder persönlich angeboten. Ist ein verwirklichtbares Projekt in Aussicht, so wird eine Beratung über Anlagentypen, rechtliche Bedingungen und Förderungsmöglichkeiten vor Ort angeboten.

Als Unterstützung wird dann eine Planungsförderung in der Höhe von 50 Prozent, bzw. maximal 6.000 Schilling gewährt.

Außerdem bietet die Umweltberatung Waldviertel (Telefon 02822/ 54769 - Dr. Dimter) eine informative Broschüre (Preis 80 Schilling) an. In dieser findet der Interessent eine allgemeine

Information über Gewässer und deren Verunreinigung durch Haushaltschemikalien, die Vorstellung verschiedener Anlagentypen und schließlich Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten und rechtlichen Grundlagen. Auch eine ausführliche Marktübersicht der Anbieter im Kleinkläranlagenbereich ist in dieser Publikation enthalten.

Zusätzlich kann kleineren Genossenschaften mit bis zu 50 EGW (= Einwohnergleichwerten) Beratung in der Form eines Informationsabends mit erfahrenen Planern angeboten werden.

Wer weiß, wieviel Energie sein Haus braucht ?

Wohl jede Autofahrer informiert sich schon beim Kauf eines Wagens und vor allem Neuwagens über den Treibstoffverbrauch. Deswegen weiß wohl auch jeder Autofahrer auf Anhieb, wieviel Treibstoff sein Auto braucht. Aber wer weiß schon, wieviel Energie sein Haus braucht?

Immer wichtiger wird es, beim Bau eines Hauses an das Einsparen von Energie zu denken. Es geht nicht mehr an, daß es eine „Glücksache“ ist, was an Betriebskosten für die Heizung und Warmwassergewinnung anfällt, bzw. auch welche Umweltauswirkungen verwendete Brennstoffe haben. Bereits in der Planungsphase eines Bauvorhabens ist darauf Rücksicht zu nehmen. Ob es sich nun um die Errichtung eines Neubaus handelt oder Altbestand saniert werden soll, in jedem Fall helfen die Berechnung der benötigten Energiemengen und die Erschließung der Energiesparpotentiale bei der Planung und bei der Auswahl von Baustoffen und Heizsystemen.

Für all jene, welche einen Neubau oder Umbau planen, bietet nun die Umweltberatung

Waldviertel die computergestützte Ermittlung einer Gebäudeenergiebilanz an.

Eine derartige **Gebäudeenergiebilanz** hat zum Inhalt:

Berechnung und Analyse aller Energieverluste und Energiegewinne

Ermittlung der aktiven und passiven Sonnenenergiebeiträge

Variantenvergleich für verschiedenste bautechnische Maßnahmen

Kosten - Nutzen - Vergleich von Dämmmaßnahmen

voraussichtlicher Brennstoffbedarf bei verschiedenen Heizsystemen

so wie manche andere Information

Die Kosten für eine Energiebedarfsberechnung mit anschließendem Beratungsgespräch betragen 800 Schilling.

Interessenten wenden sich an **Ing. Rupert Steiner, Umweltberatung Waldviertel, Tel. 02822/ 537 69**

Laufenten machen Schluß mit der Schneckenplage

Wer sich schon über die riesigen roten **Nacktschnecken** geärgert hat, dem bietet die Umweltberatung Waldviertel ab sofort eine völlig „biologische“ Bekämpfungsmethode an, nämlich das Entenpaar Frieda und Fridolin nach dem Motto „rent an ent“.

Indische Laufenten haben nämlich derartige Schnecken zur „Lieblingsspeise“, lassen aber das Gartengemüse unbeschädigt. Die Enten brauchen viel frisches Wasser, damit die Schnecken hinuntergeschluckt werden können. Auch etwas Körnerfutter zur Ergänzung ist notwendig.

Elisabeth Koppensteiner von der Umweltberatung Waldviertel hat nun tatsächlich einen „Laufentenverleih“ zur Schneckenbekämpfung in die Tat umgesetzt. Man zahlt pro Woche 100 Schilling und bekommt dafür Frieda und Fridolin samt Käfig. Je nach der Größe des Gartens kann man dann das Entenpaar zwei bis vier Wochen „einsetzen“. Es wird auch versichert, daß die beiden ausgesprochen nette und liebenswerte Enten sind.

Weihnachten 1947 - Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft

Von Lois Gatterer

Nur wer in Gefangenschaft und Krieg,
wo keine andre Wahl verblieb,
Not und Elend hat geseh'n,
diese Verse wird versteh'n.

Als Woinapleni im fremden Land,
halb verhungert und völlig am Sand,
von Elend und Sehnsucht geplagt,
gepeinigt bei Tag und bei Nacht.

Wo Tag für Tag und Jahr für Jahr
reich des Todes Ernte war.
Fremde Erde nahm sie auf
in das ewige Zuhause.

Wer die Hoffnung je verlor
und im Herzen drinnen fror,
machte schnell gar sich bereit
für's End und die Ewigkeit.

Plötzlich sprach man in der Rund',
daß bald uns schlägt die rettende Stund'
Da war die Freude riesengroß:
Wann endlich geht die Heimfahrt los?

In den Viehwaggonn war's eine Qual:
kein Holz, kein Licht, es fehlte überall.
Zu Schmalhans' Essensration
war's bitterkalt in dem Waggon.

Unendlich schien die Wartezeit,
bis daß es schließlich war so weit:
Verladen im Viehwaggon,
fuhr man dem Elend davon.

Näher kam die Heimat heran,
die man kaum mehr erwarten kann.
Als dann Focsany kam in Sicht,
man nur mehr von der Heimat spricht.

Kurz ist die Quarantänezeit,
dann ist es wiederum so weit.
Die Reise geht von neuem los:
Wann kommt denn Wiener Neustadt bloß?

Plötzlich gibt es ein großes Hallo:
„Kinder, wir san do, wir san do!“
War ich auch schwach und krank,
ich sagte: „Gott sei Dank!“

Wie sollte es den anders sein. -
man wollte nur mehr heim, nur heim.
Von der Begrüßung konnt' ich wenig sehn,
vor Schmerzen konnt' ich kaum noch steh'n.

Hätt' ich nicht den Franzl g'habt,
der mich g'stützt hat und gelabt,
nie hätt' ich's bis heim geschafft,
nicht einmal mit letzter Kraft.

Als wir in der Bahn sind drin,
geht es heimwärts flott dahin.
Trotzdem könnt' es schneller sein,
am liebsten wär'n wir schon daheim.

Die Schmerzen quälen mich so sehr,
selbst das Sitzen geht nicht mehr.
Ich leg mich am Fußboden hin -
eine Frau gibt mir ein Aspirin.

Bald sagt die nette Frau:
„Wir sind in Schwarzenau!“
„Umsteigen!“ ruft der Schaffner aus.
und schon hilft mir der Franzl raus.

Auch die letzte Umsteigerei
erfolgt ohne „Bistra-Dawei“.
Nie werd' ich vergessen jenen Tag,
als der Schaffner ausruft: „Grafenschlag!“

Weil niemand von der Heimkehr weiß,
steh'n mitten wir in Schnee und Eis.
Von weitem hört man ein Geläut' -
Heiliger Abend ist ja heut'!

Endlich und mit allerletzter Kraft
haben wir das letzte Stück geschafft.
Vor der Haustür bleiben wir steh'n.
durch 's Fenster können wir den Christbaum sehn.

Da wird uns richtig warm ums Herz,
vergessen sind nun Leid und Schmerz.
Der Franzl tut's der Mutter kund:
„Das Christkind kommt in dieser Stund'.

Draußen steht's schon vor der Tür.
komm her, ich bring es Dir.“
Vor Freude traf mich beinah der Schlag,
als schluchzend ich in Mutters Armen lag.

Terminvorschau Winter 1998

Der Schlager der Ballsaison 1998:

SOCKENBALL

am Freitag, 23. Jänner
im Gasthaus Hobegger

Musik: "Fritz Buam"

Die Bäuerinnen des Bezirkes Ottenschlag laden
herzlich ein!

Der Bauerbund Grafenschlag
lädt besonders herzlich ein zum

Bauern - und Gesellschaftsball
am Samstag, 7. Feber 1998
im Gasthof Bauer

Musik: "Burgspatzen"

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch

Auch heuer wieder Kinderball

Sonntag, 8. Feber 1998

im Gasthaus Hobegger

Viele Überraschungen warten auf
die
jüngsten Ballbesucher!

Traditionell am Faschingsamstag:

Feuerwehrball

am 21. Feber 1998

im Gasthaus Hobegger

Musik: "Guger Buam"

Die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag
erwartet Ihren geschätzten Besuch!



SPORTLERBALL

Wieder originelle
Mitternachtseinlage!



im Gasthaus HOBEGGER

für gute Unterhaltung
sorgen die



Evergreens

